

Zeitschrift: Plan : Zeitschrift für Planen, Energie, Kommunalwesen und Umwelttechnik = revue suisse d'urbanisme

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung für Landesplanung

Band: 29 (1972)

Heft: 3

Artikel: Anatomie einer Strasse und Raumordnung im Untergrund

Autor: König, A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-782445>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Anatomie einer Strasse und Raumordnung im Untergrund

Von A. König, Chef Leitungskataster, Bern

Einleitung

Für breite Kreise der Bevölkerung ist die Strasse der Verkehrsträger für den öffentlichen und privaten Strassenverkehr, und in den Augen des Publikums dient sie gleichermaßen dem fliessenden und ruhenden Verkehr. Aber mit den rasch wachsenden Ansprüchen der Bevölkerung im letzten Jahrhundert wurde die Strassenunterfläche in zunehmender und verschwenderischer Art auch dazu benutzt, unterirdische Energieträger aufzunehmen.

In früheren Zeiten bestand das unterirdische Leitungsnetz aus Trinkwasser- und Abwasserleitungen. Die Trinkwasserleitungen dienten hauptsächlich der Versorgung öffentlicher Brunnen. Abwasser und Schmutzwasser aus den Häusern entlang der historischen Strassenzüge wurde vielfach für den Eigengebrauch (Düngung) in Gruben gesammelt und nur in bescheidenen Mengen den Flüssen und Seen zugeführt. Diese Situation hat sich in den letzten Jahrzehnten grundlegend geändert; heute befinden sich in unterschiedlicher Tiefe unter der Strassenoberfläche Rohrleitungen für Kanalisationen, für die Gas- und Wasserversorgung, Kabelstränge für die Elektrizitätsversorgung und das Telefonnetz, Leitungen für Drahtfernsehen und Radio (Radibus), Rohrpostleitungen, Fernheizkanäle, Brennstoffleitungen zum Einfüllen von Tanks, Erdankerspriessungen usw. Diese Leitungen bilden im Stadtgebiet ein dichtes Netz, das noch durch Einstiegsschächte, Kammern, Verteil- und Schaltkästen sowie Trafostationen ergänzt wird. Zudem wird in jüngster Zeit das Strassenvorland gerne für die Versenkung unterirdischer Brennstoftanks benutzt.

Heutige Lage der kommunalen unterirdischen Leitungen

Das Kanalisationssystem befindet sich bis zu einer Tiefe von 3 m unter der Fahrbahnoberfläche, in der Regel 1,5 bis 2 m von der talseitigen Bordkante entfernt und besteht aus Zementröhren diverser Kaliber und Profile, die zum Teil begehbar sind. Das Schmutz- und Abwasser wird getrennt in Stollen den Kläranlagen bzw. Flüssen oder Seen zugeführt. Die Gas- und Wasserleitungen liegen verhältnismässig tief in der Erde (etwa 1,3 m bzw. 1,5 m unter der Asphaltdecke der Fahrbahn).

Das Mittel- und Niederspannungsnetz der Elektrizitätswerke liegt zum Unterschied von Kanalisation, Gas und Wasser in Zementröhren und -schalen oder auch in Kunststoffröhren 70 bis 90 cm unter dem Trottoir in der Erde.

Die Hauptstränge der Telefonleitungen befinden sich in Schleuderbetonröhren oder in zu Blocks einbetonierten Kunststoffröhren, 70 bis 90 cm und tiefer unter der Erdoberfläche der Fahrbahn, und die Sekundärleitungen werden unter dem Trottoir, in Zoresseisen verlegt, den Häuserblocks zugeführt. Die kleinen Leitungen für Drahtfernsehen und Radio werden auf gleiche Art und Weise verlegt wie die elektrischen Kabel. Die Fernheizkanäle und zum Teil die Kanalisationsleitungen sind die grössten Bauwerke im kommunalen Leitungsbau und halten sich wie die Zu- und Abwasserstollen in ihrer Lage nicht mehr unbedingt an das bestehende Strassenetz. Von diesen aufgezählten Normen gibt es selbstverständlich Abweichungen.

Zukünftige Lage der neuen regionalen Leitungen

Die rasche Erschliessung neuer Wohn- und Industriegebiete und der Bau regionaler Trinkwasserfassungen und -aufbereitungsanlagen, Kläranlagen, Kehrichtverbrennungsanlagen, Fernheizkraftwerke bedingt eine Verdichtung der Versorgungsstrassen und -leitungen.

Sowohl für eine geordnete Führung und Unterbringung dieser unterirdischen Einbauten als auch für eine rationelle, wirtschaftliche Arbeitsweise ist eine frühzeitige Koordinierung in der Planung und Projektierung unumgänglich, und es ist im Rahmen der Siedlungs- und Landschaftsplanung sowie Transportplanung notwendig, für die überörtlichen Energieträger und -leitungen die erforderlichen Schnüren und Trassen auszuscheiden.

Das Thema ist vor allem für den Städter von besonderer Aktualität, und der Personenkreis, der dazu berufen ist, seine Tätigkeit im beschriebenen Sinne zu betreiben, besteht aus Politikern, öffentlichen Bauverwaltungen, Regionalplanern, Architekten und Ingenieuren.

und, je nach Modell, eine stündliche Kehrleistung von 2800 bis 5700 m² erbringt. Für Unimog-Besitzer interessant ist die Ries-Anhängekehrmaschine, die über die hintere Zapfwelle des Zugfahrzeugs angetrieben wird. Auf dem Gebiet der Brandbekämpfung geniessen die Metz-Feuerwehrfahrzeuge auch in der Schweiz einen hervorragenden Ruf. Das vielseitige Angebot wird repräsentiert durch einen Löschzug, bestehend aus einer vollhydraulischen Metz-Drehleiter mit 30 m Steighöhe auf Mercedes-Fahrgestell und einem Metz-Tanklöschfahrzeug TLF 16 modernster Bauart. Auch die vollhydraulischen Simon-Hebebühnen auf LKW-Chassis, die für Arbeitshöhen von 7 bis 26 m gebaut werden, eignen sich nicht nur für den Unterhalt von Beleuchtungsanlagen und andern gemeindeeigenen Werken, für die sie in der Schweiz in grosser Zahl eingesetzt werden, sondern auch für Rettungs- und Hilfeleistungen verschiedenster Art.

Robert Aebi AG, Zürich und Zollikofen

Abb. 2. Das neue Kommunalfahrzeug Trenkle A 52 ist nur 138 cm breit und mit seinem 52-DIN-PS-Motor das derzeit stärkste seiner Klasse auf dem Markt. Es ist auf der Unimog-Konzeption aufgebaut und vor allem für den Einsatz auf Gehsteigen, schmalen Strassen und schwer befahrbaren Wegen gedacht. Ueber die Zapfwellen vorn und hinten sowie über eine zusätzliche Wegzapfwelle für Triebanhänger können Schneeräumungsgeräte, Kehrbesen, Schwemmeinrichtungen oder Webaugeräte betrieben werden (Generalvertretung für die Schweiz: Robert Aebi AG)

